

2019

# Konzeption Vulkanias Wichtel

VULKANIAS



Vanessa Velten

Vulkanias Wichtel

15.05.2019

## Inhaltsverzeichnis

1. Mein Leitsatz
2. Vorwort
3. Vorstellen
4. Rahmenbedingungen
5. Eingewöhnungskonzept
6. Pädagogisches Konzept
7. Dokumentation
8. Eltern-/ Familienarbeit
9. Kindeswohl
10. Schwerpunkte
11. Umsetzung Didaktische Prinzipien
12. Ernährung
13. Krankheit
14. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
15. Tagesablauf
16. Schlusswort

Anhang

## *Mein Leitsatz*

*„Die Aufgabe der Umgebung  
ist es nicht,  
das Kind zu formen,  
sondern ihm zu erlauben,  
sich zu offenbaren.  
(Zitat von Maria Montessori)*

Vulkanias Wichtel

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

Ich bin Vanessa Velten 1988 in Daun geboren. Meine Ausbildung zur Erzieherin habe ich 2015 abgeschlossen und möchte nun als Kindertagespflegeperson arbeiten. Ich habe am 9. Dezember 2019 den Qualifikationskurs zur Kindertagespflegeperson erfolgreich abgeschlossen. Eine Pflegeerlaubnis ist mir über das Jugendamt Daun überreicht worden. Im November 2020 habe ich meinen Abschluss als Fachkraft für Kleinkindpädagogik absolviert. Durch meine Arbeit als Erzieherin konnte ich viele Erfahrungen sammeln, so dass ich einige für mich sehr wichtige Aspekte in der Pädagogik entdecken konnte.



Diese möchte ich nun in meinen Alltag als Kindertagespflegeperson einbringen um den Kindern so eine Stütze zu sein. In meiner Tageseinrichtung „Vulkanias Wichtel“ sind alle Kinder von 0-14 Jahren willkommen.

Gerne möchte ich am Vormittag die kleinen Kids von 0-3 Jahre betreuen und begleiten.

Am Nachmittag richte ich mich dann zusätzlich auf die größeren Kinder ein um diese dann begleiten zu dürfen.

Auch eine reine Ferienzeit Betreuung ist möglich. Dazu sprechen Sie mich einfach an.

Im Mittelpunkt steht für mich natürlich das Wohl der Kinder. Kinder und ihre individuellen Bedürfnisse stehen dabei immer an erster Stelle. Außerdem ist mir die Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig.

Ich möchte mit meiner Arbeit den Kindern einen Ort schaffen, an dem sie sich wohl fühlen und ihre Entwicklung frei entfalten können.

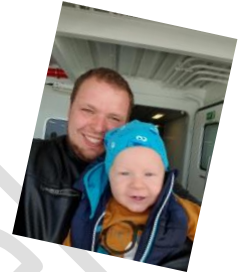
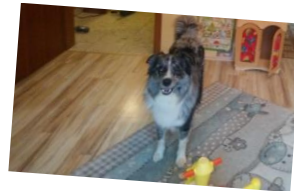
Dabei geht es um ganzheitliche Erziehung in überwiegend spielerischer Weise. Dies erläutere ich ihnen in meinem Konzept genauer.

Zu meiner kleinen Familie gehören meine zwei Söhne, Spike ist 14 Jahre (6.12.06) und Aiden-Ethan 3 Jahr (5.12.18), mein Mann Michael 34 Jahre und unser Bruder Collie Rüde Namens Safir 5 Jahre. Wir leben in der Borngasse.4 in 54552 Schönbach in einem 200qm großen Eigenheim. Unser Grundstück verfügt über einen großen Hof auf zwei Ebenen. Jede Ebene ist komplett eingezäunt, so dass Kinder sicher im Hof spielen können ohne einen Zugang zur Straße zubekommen.

Über die Kosten brauchen Sie sich keine Sorgen machen. Das für Ihre Region zuständige Jugendamt unterstützt Sie gerne bei den Kosten. So bleiben für sie oft nur geringe bis keine Kosten über. Scheuen Sie sich nicht und fragen Sie einfach nach.

Zunächst möchte ich mich und meine Einrichtung Ihnen einmal vorstellen.

Mein voller Name ist Vanessa-Tamara Ellscheid-Velten am 21.10.1988 in Daun geboren. Zu meiner kleinen Familie gehören meine zwei Söhne, Spike ist 14 Jahre (6.12.06) und Aiden-Ethan 3 Jahr (5.12.18), mein Mann Michael 34 Jahre und unser Border Collie Rüde Namens Safir 5 Jahre. Wir leben in der Borngasse.4 in 54552 Schönbach in einem 200qm großen Eigenheim. Unser Grundstück verfügt über einen großen Hof auf zwei Ebenen. Jede Ebene ist komplett eingezäunt, so dass Kinder ganz sicher im Hof spielen können ohne einen Zugang zur Straße zu bekommen.



In unmittelbarer Umgebung zur Tagesstelle befinden sich ein Spielplatz, kleine Bauernhöfe, ein Fischweiher und ein schöner Wald. Alle diese Orte werde ich mit den Kindern im Laufe ihrer Zeit bei mir besuchen. Wir werden auch einmal die umliegenden Orte besuchen und dort einen Einkauf erledigen, um später gemeinsam eine gesunde Mahlzeit zuzubereiten. Gerne fahren wir auch zum Jungferweiher in Ulmen oder zum Kurpark in Daun, wenn sich die Möglichkeit ergibt, sind wir immer Sommer gerne öfter am Nohner Wasserfall mit allen Kindern.

Auf dem unteren großen Hof können die Kinder mit Fahrzeugen fahren oder mit Kreide malen aber auch einfach wunderschön fangen spielen und alles was in den kreativen Köpfen der Kinder vorgeht. Es befindet sich ein Klettergerüst mit Schaukeln und Rutsche auf der Wiese, sowie ein großes Trampolin.

Die obere Ebene, die ebenfalls mit einem Zaun gesichert ist, bietet Möglichkeiten im Sandkasten zu bauen und zu rutschen. Bei schönem Wetter können wir gemeinsam unsere Mahlzeiten auf der Terrasse einnehmen. Platz für ein schönes Picknick ist finden wir immer. Unseren Gemüsegarten bauen wir gerade zu Hochbeeten um. Hier pflanzen wir unser Gemüse mit den Tageskindern an. Auf dem Grundstück gibt es Obstbäume und Beerenhecken, alle tragen Früchte, die zum Verzehr geeignet sind. Es ist immer eine schöne Erfahrung uns das Obst direkt am Baum oder der Hecke pflücken zu können.

Die Einrichtung befindet sich im oberen Stock des Hauses. Hier gibt es drei Räume speziell für die Tageskinder. Im großen Raum können sich alle Kinder nach ihren Bedürfnissen mit großen Schaumbausteinen, der kleinen Rutsche, einer Schaukel aber auch mit malen und basteln beschäftigen. In diesem Raum befinden sich Fische, die von den Tageskindern gerne beobachtet werden. Im gegenüber liegendem Raum ist eine Kinderwohnung eingerichtet, hier ist von einer Küche bis zum Bett alles vorhanden was eine kleine Wohnung so braucht. Auch nehmen die Kinder das Bett oft als Rückzug vom Alltag und schauen hier gerne mal ein Buch. Zwischen diesen beiden Räumen liegt das Schlafzimmer, welches Platz für fünf Kinder gibt.

Gewickelt werden die Kinder im großen Raum auf dem dafür bereitgestellten Wickeltisch, so muss kein Kind sein Spiel beenden, um den Raum zu wechseln. Im Nebenraum befindet sich das Badezimmer, welches wir auch nutzen werden, um uns unsere Hände zu waschen oder Zähne zu putzen und von Kindern ohne Windeln genutzt werden kann. Erhöhungen, welche die kleinen nutzen, um selbständig an das Waschbecken und die Toilette zu kommen sind vorhanden.

Gemeinsam werden wir auch im großen Raum gesunde und abwechslungsreiche Mahlzeiten zu uns nehmen. Da bekanntlich nicht alle Kinder am Mittag schlafen, möchte ich dennoch die Zeit nutzen, um eine Ruhestunde einzulegen. In dieser Zeit werden wir etwas lesen, eine Fantasy Reise machen oder einfach nur zu leiser Musik etwas malen. So können alle Kinder zur Ruhe kommen und neue Kraft sammeln für den restlichen Tag.

### Rahmenbedingungen:

#### Öffnungszeiten:

Wir haben Montag bis Freitag von 05.00 Uhr – 16.00 Uhr geöffnet.

Bei einem anderen Bedarf wird dies mit der Pflegeperson abgesprochen und ist im Einzelfall möglich auszuweiten. Eine Betreuung am Wochenende/Feiertagen sowie nachts muss ebenfalls im Einzelfall abgesprochen werden.

#### Schließzeiten:

- Urlaub
- Bei Fortbildungen ( siehe Fortbildungsplan)

Alle Termine werden zu Beginn eines Vertrages rechtzeitig bekannt geben. Ein Schließplan wird im November neu erstellt für das folgende Jahr.

### Eingewöhnungskonzept:

In der Eingewöhnung ist es wichtig, dass Kind und Eltern die nötige Zeit bekommen die sie brauchen. Eine Eingewöhnung wird nicht mit einem zweiten Kind gleichzeitig erfolgen. Jedes Kind braucht seine Zeit um anzukommen. Bevor wir mit der Betreuungszeit beginnen, werden wir eine Eingewöhnung von ca. 2-3 Wochen haben, bei Bedarf kann dies selbstverständlich verlängert werden. Zu Beginn werden die Eltern mit ihrem Kind für ca. eine Stunde die Einrichtung besuchen. Die Zeit werden wir dann in der ersten Woche täglich etwas steigern.

In der zweiten Woche, wird sich das Elternteil dann etwas mehr zurückziehen, sodass am Ende der Woche eine Trennung für kurze Zeit möglich ist. Der Elternteil, wird hierfür in einen anderen Raum gehen, hier hat das Kind nun die Möglichkeit bei Bedarf zum Elternteil zu gehen und sich rückversichern, dass es nicht alleine ist.

In der dritten Woche wird eine Trennung während der Betreuung angesteuert. Dazu werden sich die Eltern für eine abgesprochene Zeit nicht in den Räumen der Betreuung aufhalten, sich aber telefonisch bereit halten, sollte das Kind doch den Kontakt zu den Eltern brauchen. Oft hilft ein kurzes Telefonat schon für das Kind, in dem es versichert bekommt, mein(e) Papa/Mama kommt gleich wieder. Sollte dies nicht ausreichen, kommt der Elternteil für diesen Tag wieder direkt zurück und wir starten an einem anderen Tag erneut mit dem Trennungsversuch. Da jedes Kind anders ist, werden wir auf das Tempo des Kindes eingehen und es nicht zu einer Trennung zwingen.

Es kommt bei den Trennungsversuchen und auch später immer mal wieder dazu, dass ein Kind kurz anfängt zu weinen bei, lassen sich davon nicht verunsichern, meist ist dies schnell wieder zu Ende, wenn sie erst einmal außer Sichtweite sind und wir den Alltag in der Einrichtung beginnen. Sollte sich ihr Kind nicht beruhigen lassen, werde ich sie informieren. Es ist sehr wichtig, dass Sie sich trotzdem immer von ihrem Kind verabschieden und sich nicht wegschleichen. Dies kann zu Ängsten bei ihrem Kind führen. Wir werden zusammen den Weg finden, der für Sie und ihr Kind der Beste ist.

### Pädagogisches Konzept:

Das Kind wird als Konstrukteur seiner Wirklichkeit gesehen. Jedes Kind kann eigenständig handeln und sich zu einer individuellen Persönlichkeit entwickeln. Dafür setzen sie sich aktiv mit der Umwelt auseinander und eignen sich selbst Wissen an. Das Kind ist ein aktiv lernendes, vollwertiges menschliches Wesen mit eigener Identität (vgl. Klein, S., 2015a, o.S. Vgl. Klein, S., 2015b, o.S.).

Ich möchte Ihrem Kind ermöglichen, seine eigene Identität und Entfaltung der Persönlichkeit aufzubauen. Im täglichen Miteinander ermutigen und bestätige ich die kleinen in ihrem Handeln. Toleranz und Solidarität sind Fähigkeiten, die wir miteinander entwickeln und fördern möchten. Egal welche Religion oder Herkunft, ich nehme jeden Menschen so an wie er ist. Erfahrungen, Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissen über die Region in der sie leben möchte ich ihnen vermitteln.

Freispielzeit ist eine Selbstbildungszeit die ich den Kindern im Alltag einräumen werde. Das Kind soll Eigeninitiative entwickeln, sich selbst gewählte Aktivitäten vertiefen und dabei Kontakte zu Spielkameraden aufbauen. Die Kinder schließen sich im Freispiel auch zu Spielgruppen zusammen und entwickeln gemeinsam Spielideen. Wertvolle soziale Lernprozesse finden statt.

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.“

( Zitat Emmi Pikler)

„ Die Natur ist ein großer Lebens- und Erfahrungsraum, den wir mit all unseren Sinnen entdecken, erleben, erforschen und begreifen wollen.“ ( Kindertreff Midale, Manderscheid, 2013,S.29)

Dazu nutze ich z.B. den eigenen Gemüsegarten, den in der Nähe liegenden Wald sowie die Bauernhöfe und den Fischweiher im Ort. Diese Orte bieten praxisnahe Eindrücke in verschiedene Themenbereiche wie z.B. Wie kommt der Salat auf meinen Teller?

Der Umgang mit der Natur ist mir wichtig, was für die Kinder bedeutet, dass wir viel rausgehen werden, viel mit Naturmaterialien basteln werden und verschiedene Projekte zum Thema Natur und die Umwelt machen werden.

Auch wenn Religion für mich eine geringe Bedeutung hat in meiner Arbeit, möchte ich dennoch mit den Kindern die in dieser Region üblichen Feiertage(-auch Christliche) vorbereiten und feiern. Wir werden also Oster/Weihnachten/Karneval usw. thematisieren. In diesen Projekten werden wir auch über christliche Inhalte kurz sprechen. Themen wie St. Martin oder Nikolaus, um einmal Beispiele zu nennen, werden hier ebenfalls besprochen auf kindgerechte Art. Wenn Eltern eine andere Religion haben und es Feiertage gibt, die sie uns gerne vorstellen möchten, sprechen Sie mich doch gerne drauf an und wir werden versuchen dies als ein Projekt zu gestalten.

Werte wie Gemeinschaft, Freiheit, Integration und Individualität möchte ich vermitteln. Die Kinder haben die Möglichkeit Rollenspiele und Alltagsspiele zu spielen.

Bei Kindern die bereits die Schule besuchen, werde ich Zeit für die Hausaufgaben einräumen. Da ich keine professionelle Nachhilfe leisten kann, bitte ich Sie, sich zu Hause noch einmal mit ihrem Kind zusammzusetzen.

Älteren Kindern ist es nach Absprachen auch erlaubt, sich frei auf dem Außengelände aufzuhalten und dort zuzuspielen. Handy und Tablets oder ähnliches werden die Kinder in Ihrer Tasche lassen.

Wenn Sie ihr Kind erreichen wollen, dürfen Sie mich gerne anrufen.

Es befinden sich Gesellschaftsspiele für unterschiedliche Altersgruppen im Haus. Die Nutzung von digitalen Medien unterschiedlicher Art ist nicht gewünscht.

Spaziergänge sind auch für unsere älteren Kinder immer ein Spaß und werden gerne mitgemacht. Skatebord, Longboard sind ebenfalls vorhanden und dürfen von den großen genutzt werden.

In den Sommermonaten möchte ich gerne den ganzen Tag nutzen um mit allen Kindern draußen sein. Die Mahlzeiten werden wir auf der Terrasse zu uns nehmen. Der Mittagsschlaf wird sich individuell gestalten.

#### Dokumentation

Beim Aufnahme Gespräch werde ich mit den Eltern die Interessen und die Neigungen erfassen umso besser auf die Kinder eingehen zu können.

Um die Entwicklung der Kleinen besser beobachten zu können werde ich gezielte Beobachtungen durchführen. Diese werde ich ihnen bei den Elterngesprächen als Basis unserer Entwicklungsgespräche zeigen. So ist ein Abgleich der Entwicklung auch über eine längere Zeit nachvollziehbar. Die Dokumentation dient ihnen auch dazu, bei Ausfälligkeiten eine bessere Möglichkeit zu haben, bei entsprechenden Fachpersonen (Logopäde, Ergotherapie) die richtige Hilfe zu erhalten. Außenstehende bekommen keinen Einblick in diese Dokumente ohne ihr Einverständnis siehe Dokumente im Anhang).

Sollte ein Förderbedarf bei Ihrem Kind vorhanden sein möchte ich mit ihnen zusammen einen Weg finden, auch im Rahmen meiner Betreuung eine entsprechende Förderung zu gewährleisten. Die Möglichkeiten der unterschiedlichen Förderungen werden wir dann zusammen besprechen und die richtige für Ihr Kind finden. Einer Zusammenarbeit mit Therapeuten werde ich gerne zustimmen im Rahmen meiner Möglichkeiten.

#### Eltern-/ Familienarbeit:

Eine gute Zusammenarbeit besteht darin, dass ich nicht nur für die Kinder da sein möchte, sondern auch für die Eltern/Familie ein Ansprechpartner sein möchte. Sie sollen zufrieden mit dem Konzept, meinen Öffnungszeiten, der pädagogischen Arbeit sein. Ich lege Wert darauf, dass viel Kommunikation und Vertrauen besteht, denn nur so kann sich auch Ihr Kind hier vollkommen entfalten können. Die Familie gehört in der Kindertagespflege dazu. Bei Problemen ist es wichtig, dass diese direkt angesprochen werden, nur so kann allen geholfen werden. Wir werden in Regelmäßigen Abständen Entwicklungsgespräche führen und bei Bedarf Tür und Angel Gespräche führen. Ein Sommerfest mit den Eltern ist eine Möglichkeit, dass Eltern sich kennenlernen und Kontakte knüpfen können. Vielleicht kommt es so auch zu treffen der Kinder außerhalb der Einrichtung. In der heutigen Zeit kommt immer wieder die Frage nach Gruppen in WhatsApp oder Facebook auf, ich möchte dieses nicht für meine Einrichtung einführen. Bitte treten sie persönlich an mich heran.

#### Kindeswohl:

Das Wohl unserer Kinder sollten wir nicht aus den Augen verlieren. In meiner Einrichtung wird es daher keine körperliche und seelische Gewalt geben. Angelehnt an den Leitfaden zum Kinderschutz des Landkreis Vulkaneifel wird sich meine Arbeit zu diesem Thema ausrichten.



### Schwerpunkt

Da wir in meiner Familie uns sehr nach den vier Ohren Model des Herrn Schulz von Thun richten, möchte ich dieses Konzept auch gerne einen Teil meiner Arbeit werden lassen. Es ist wichtig dass wir lernen nicht immer alles auf einem Ohr zu hören, sondern offen für anderes sind. Oft fühlen wir uns angegriffen oder verletzt obwohl das Gegenüber es nicht so gemeint hat. Oft führt ein Missverständnis auch zu Streit, der letztlich vermieden werden könnte, durch das Kennen des vier Ohren Modells. Ich möchte Ihnen im Erstgespräch gerne mehr dazu erzählen, sodass Sie als Eltern die Möglichkeit haben, auch einmal in das Model einzutauchen und es vielleicht auch für sich zu entdecken.



Gemeinsam lesen werden wir täglich, ob in der Morgenrunde oder in der Mittagsruhe oder bei einem Picknick. Lesen hat viele sehr positive Auswirkungen auf uns, einige möchte ich gerne nennen.

- Förderung der Konzentration
- Erweiterung des Wortschatzes
- Fördert das Sprechen lernen
- Aneignen von Wissen
- Anregen der Fantasie
- Förderung der Sozialkompetenz

Es gibt so viele Gründe wieso das Lesen so wichtig ist. Es liegen auch immer Bücher bereit, diese können jederzeit angeschaut und gelesen werden. Zu unterschiedlichen Themen werden wir auch entsprechende Bücher lesen. Bei Streit in der Gruppe oder bei Trennung der Eltern aber auch bei neuen Geschwistern oder einen Trauerfall. Ich werde aber vorher mit Ihnen als Eltern sprechen, ob dies für sie dann in Ordnung ist.

Ich lasse den Kindern im Alltag Raum für Partizipation. Dies geschieht dadurch, dass die Kinder selbst entscheiden, an welchen Aktivitäten sie teilnehmen, womit und mit wem sie spielen.

Das Freispiel wird ebenso zur Partizipation genutzt. Es ist sehr wichtig, dass im Freispiel den eigenen individuellen Bedürfnissen nachgegangen und partizipiert wird.

### Umsetzung Didaktische Prinzipien

Die Prinzipien erstrecken sich über den ganzen Alltag.

Zum Beispiel:

**Die Freiwilligkeit** – Kein Kind wird zu Angeboten gezwungen

**Prinzip der Mitbestimmung** – Ich achte sehr darauf, dass die Kinder ihre eigenen Meinungen äußern und Mitbestimmen

**Individualisierung** – Die Angebote und Spielmöglichkeiten in der Tageseinrichtung sind umfangreich, sodass jedes Kind die Möglichkeit hat seine Ressourcen und Interessen individuell zu erweitern.

**Lebensnähe** – Dies biete ich den Kindern zusätzlich durch die Kooperation mit den oben genannten regionalen Betrieben.

**Strukturierung** – Im ganzen Alltag plane ich Abschnitte für Wiederholungen der Lernenden ein.

**Veranschaulichung** – Durch verschiedene Materialien können die Kinder Gelerntes mit unterschiedlichen Sinnen aufnehmen.

**Selbsttätigkeit und Handlungsorientierung** – Findet sich in der Partizipation wieder.

## Ernährung

Das Mittagessen möchte ich gerne so oft wie möglich mit den Kindern zusammen zubereiten. Dabei können auch schon die ganz Kleinen helfen. Was sie selbst zubereiten, schmeckt ihnen oft besser und auch Gemüsemuffel essen oft auf diese Weise ihr Gemüse.

Durch das Helfen werden sie sensibilisiert für den Umgang mit den Lebensmitteln. Naschen ist erlaubt und gewünscht.

Viele Lebensmittel sind aus eigener Herstellung und werden im eigenen Garten angepflanzt und auch selbst eingekocht. Fleischwaren und Eier werde ich bei regionalen Betrieben einkaufen z.B. Geflügelhof Jansen.

Unser Mittagessen nehmen wir alle gemeinsam ein. Zuvor werden wir immer einen neutralen Tischspruch aufsagen, dies Ritual soll zeigen, dass wir alle gleichzeitig beginnen.

Am Vor/Nachmittag wird es noch eine Portion frisches Obst/Gemüse als Rohkost geben. Zu trinken wird es ungesüßten Tee und Wasser(Still/Medium) geben. Süße Getränke bitte Ihrem Kind auch nicht mitgeben. Diese werde ich dann leider wieder mit zurückgeben. Auch bitte ich Sie keine Süßigkeiten mitzugeben.

Ein gesundes Frühstück ist wichtig, daher nehmen wir das Frühstück gemeinsam mit allen Kindern ein, die bis 8.00 Uhr in der Einrichtung angekommen sind. Ich bereite täglich ein gesundes und abwechslungsreiches essen vor.

Vegane Ernährung ist durchaus möglich, bitte sprechen Sie mich dazu einfach an und wir finden eine Lösung für alle.

Im Anhang finden sie ein Beispiel unseres Speiseplans.

## Krankheiten

Im Fall einer ansteckenden Erkrankung z.B. (Magen-und Darminfekt, Hand-, Mund-, Fußkrankheit....) bitte ich Sie mir dies unverzüglich mitzuteilen und Ihr Kind zu Hause zu halten.

Das gleich gilt für den Befall von Läusen und Ähnlichem.

Die Gabe von Medikamenten ist nicht vorgesehen. Nach Absprache und mit ärztlichem Attest nur im Ausnahmefall einer chronischen Erkrankung.

Sollte Ihr Kind die Einrichtung nicht besuchen können, teilen Sie mir dies bitte unverzüglich mit. Meldepflichtige Erkrankungen werden an das Gesundheitsamt weitergeleitet.

## Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:

Wir werden kleine regionale Betriebe besuchen, dazu zählen unter anderem Bauernhöfe und Hausärzte.

Einen Besuch beim Zahnarzt, der Partner von Max Schrubbel ist, werden wir gemeinsam erleben dürfen.

Mit den größeren Kindern werden wir auch einmal ins Vulkanmuseum in Daun fahren und ins Maar Museum in Manderscheid.

Ein Besuch im Kino in der Ferienzeit ist immer ein Ereignis für die Kinder.

Sollten Sie in einem Betreib oder Einrichtung arbeiten die interessant für unsere Kinder sein könnte, sprechen Sie mich drauf an und wir werden versuchen, einen Besuch bei Ihnen zu planen.

### Tagesablauf:

Ein Beispiel für unseren Tagesablauf.

5.00 Uhr bis 8.00 Uhr	→	Ankunft der Kinder/Frühstück/ einige Schlafen
8.00 Uhr bis 8.15 Uhr	→	Morgenkreis/Begrüßung für alle Kinder
8.15 Uhr bis 9.30 Uhr	→	Freispiel
9.30 Uhr bis 10.30 Uhr	→	Spazieren gehen oder Projektarbeit
11.00 Uhr- 12.30 Uhr	→	gemeinsam Essen vorbereiten und verzehren
11.00 Uhr – 12.00 Uhr	→	Abholen der ersten Kinder
12.30 Uhr- 14.00 Uhr	→	Mittagsschlaf/ Ruhezeit mit Lesen/malen
14.00 Uhr – 16.00 Uhr	→	Freispiel / Garten / Projekt (Wetter abhängig)
16.00 Uhr	→	Abholen der Kinder/ Ruhezeit

Der Tagesablauf ist immer abhängig von der Wetterlage und der Stimmung der Kinder. Wir werden auch bei Regen oder Schnee versuchen raus zugehen. Unsere Gesundheit immer im Auge. Es wird immer eine Mischung aus geleiteten Projekten, angeleiteten Projekten und Freispiel geben. Bei allem ist bitte nicht zu vergessen, dass Ihr Kind sich in einer Tagespflegestelle befindet, die familiennah gestaltet sein wird, denn wir sind keine Kindertagesstätte oder Kindergarteneinrichtung. Vorteil ist natürlich, da ich nur wenige Kinder gleichzeitig betreue, bin ich näher am Kind und kann es somit intensiver beobachten und gezielter fördern.

Die Kinder werden auch schon einmal mit mir kleinere Einkäufe erledigen, um Lebensmittel für unser Mittagessen einzukaufen. Je nach Gruppengröße kann es auch sein, dass wir einmal nach Daun in den Kurpark oder nach Ulmen an den Jungfernweiher fahren. Ihre Einverständnis vorausgesetzt. Kinder die keinen Mittagsschlaf mehr halten, werden eine Ruhezeit, z.B. zusammen mit mir etwas lesen, eine Fantasy-Reise hören, etwas malen oder basteln, halten. So dass alle Kinder zur Ruhe finden können.

Das geliebte Kuscheltier oder die Schmusedecke dürfen von den Kindern mitgebracht werden, so ist es für alle Kinder oft angenehmer sich von zu Hause zu trennen und den Tag bei mir zu genießen. Das Einschlafen wird auch angenehmer sein.

Wenn Ihr Kinde eine Flasche oder einen Schnuller mitbringt, kennzeichnen Sie diesen bitte. Einen Ersatzschnuller hier zu lagern, wäre eine gute Sache für Ihr Kind, denn Schnuller gehen oft im Alltag verloren und wenn dann kein Ersatz da ist, wird ihr Kind es etwas schwieriger haben durch den Tag zu kommen.

Größere Kinder dürfen gerne auch eine Sache mitbringen, wenn es ihnen so angenehmer hier ist. Spielzeuge lassen Sie bitte daheim oder im Auto. Es führt unter den Kindern nur zu Streitigkeiten. Oft gehen die Spielsachen kaputt oder verloren. Es befindet sich ausreichend Spielzeug hier.

Schlusswort:

Meine Konzeption soll Ihnen als Richtlinie meiner täglichen Arbeit dienen.  
Ich bin mir im Klaren, dass meine Konzeption den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder individuell angepasst werden muss.  
Auch können sich im Laufe der Jahre Rahmenbedingungen der Arbeitsweisen neu entwickeln.

Hiermit möchte ich mich für Ihr Interesse an meiner Konzeption bedanken.

Gerne stehe ich Ihnen für Fragen und Anregungen zur Verfügung, diese werden gerne angenommen.  
Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit.

Ihre Vanessa Velten, Vulkanias Wichtel

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.

Ohne das Kind, das ihm hilft, sich ständig zu erneuern, würde der Mensch degenerieren. (...)"

Maria Montessori

In vielen kleinen Schritten habe ich  
Vanessa Velten  
Diese Konzeption niedergeschrieben.

Stand. 16.05.2019

